

The background of the lower half of the page is an abstract composition of various shades of blue and teal. It consists of numerous overlapping, semi-transparent polygons of different sizes and orientations, creating a complex, crystalline or network-like structure. Some of these polygons are connected by thin, light blue lines, and there are small, solid blue dots scattered throughout the design, suggesting a digital or network theme.

Freiwilligenpartnerschaft Tirol Jahresbericht 2021

FREIWILLIGENPARTNERSCHAFT TIROL

JAHRESBERICHT 2021

Inhalt

1.	DIE FREIWILLIGENPARTNERSCHAFT TIROL IM ZWEITEN PANDEMIEJAHR 2021 – EIN ÜBERBLICK	3
2.	ZAHLEN UND FAKTEN 2021 IM ÜBERBLICK	4
3.	DIE ERSTE FREIWILLIGENWOCHE IM OKTOBER 2021	7
4.	DIE ERGÄNZENDE FREIWILLIGENVERSICHERUNG DES LANDES TIROL.....	9
5.	TÄTIGKEITSFELDER DER FREIWILLIGENPARTNERSCHAFT.....	10
6.	JAHRESSCHWERPUNKTE	17
7.	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	18
	Netzpräsenz und Soziale Medien	18
	Projekte zur Förderung und Unterstützung des freiwilligen Engagements	19
8.	ORGANISATIONSSTRUKTUR	20
	Überblick über die flächendeckenden, regionalen Organisationsstrukturen:	20
9.	KONTAKTDATEN	21
10.	10. SPONSOREN UND MEDIENPARTNER	23

1. DIE FREIWILLIGENPARTNERSCHAFT TIROL IM ZWEITEN PANDEMIEJAHR 2021

– EIN ÜBERBLICK

Die Corona Pandemie prägte unser Leben im Jahr 2020 und auch 2021 sehr entscheidend und hat weitreichende Spuren hinterlassen, private wie berufliche. Die lange Dauer dieser vollkommen neuen Situation, viele Unsicherheiten und Einschränkungen waren und sind für viele Menschen eine große Herausforderung.

Aber diese Zeit hat auch aufgezeigt, wie hilfsbereit und solidarisch zahlreiche Menschen sind. Viele engagierten sich in der unmittelbaren Umgebung, in der Gemeinde, bei Testzentren oder in einer der zahlreichen Freiwilligenorganisationen und Vereine.

Auch die zehn Tiroler Freiwilligenzentren hatten 2021 alle Hände voll zu tun. Freiwillige besorgten Lebensmittel und notwendige Einkäufe für ältere Mitmenschen und gefährdete Personen in der langen Quarantänezeit im Winter 2020/2021. Es wurden Gesprächsangebote für einsame Menschen geschaffen und ehrenamtliche Nachhilfeangebote für Schülerinnen wurden ins Leben gerufen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Während des zweiten Lockdowns Anfang 2021 meldeten sich noch viele Menschen bei den Freiwilligenzentren, um ihre Hilfe anzubieten. Der Bedarf an Unterstützung ebte allerdings etwas ab, so dass leider nicht alle Interessierten vermittelt werden konnten. Eine Erfahrung, von der auch andere Freiwilligenzentren und Vereine in Österreich berichteten. Ebenso führten die langen Phasen des Lockdowns schlussendlich zu einer abnehmenden Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren. Viele haben sich umorientiert und neue Aufgaben bzw. auch Freizeitaktivitäten entdeckt. Nach dem langen Lockdown bis in den Frühjahr 2021 wurden auch aus Unsicherheit viele Tätigkeiten nicht mehr aufgenommen bzw. es wurde abgewartet.

Es gab für Freiwillige auch 2021 sehr viele Möglichkeiten, sich zu engagieren. Und so mancher Trend ist für uns als Freiwilligenpartnerschaft Tirol erkennbar, bzw. verstärkte sich in diesem Jahr:

- *Kurzfristige und zeitlich begrenztes Engagement*
Menschen, die in Kurzarbeit oder arbeitslos waren, meldeten sich bei den Freiwilligenzentren, um sich in dieser Zeit (freiwillig) zu engagieren; Allerdings sind vor dem Einsatz auch unbedingt Gespräche notwendig, um die grundsätzliche Eignung und das Interessensgebiet zu erkunden
- *Vermehrtes digitales Engagement*
Da Kontakte und direkte Begegnungen vielfach nicht möglich waren, wurden zahlreiche digitale Projekte initiiert; ein Trend zur Digitalisierung war also auch im Freiwilligenbereich spürbar;
- *Individuell gestaltbare Freiwilligentätigkeit*
Projekte, die man zeitunabhängig von zu Hause erledigen kann, fanden viel Unterstützung.

Eine recht großer Kraftakt war es, die erste Freiwilligenwoche im Oktober 2021 durchzuführen.

Bisher gab es stets nur einen „Tag der Freiwilligkeit“. Nun wurde erstmalig eine ganze Projektwoche initiiert und mit über 100 Einzelaktionen durchgeführt. Die Woche wurde von zahlreichen Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Einen Bericht über diese Woche finden Sie im Kapitel 3 auf Seite 7.

Die Freiwilligenpartnerschaft Tirol setzt bewusst auf regionale Strukturen, um möglichst nahe bei den Menschen zu sein und auf die unterschiedlichen regionalen Bedürfnisse optimal eingehen zu können. Natürlich werden von vielen anderen Organisationen (Blaulicht, Rotes Kreuz, Feuerwehren etc.) zahllose Freiwillige betreut. Die Zusammenarbeit mit diesen Einrichtungen soll in Zukunft verstärkt werden.

2. ZAHLEN UND FAKTEN 2021 IM ÜBERBLICK

- Im Jahr 2021 hat die Freiwilligenpartnerschaft Tirol ihr Netzwerk an Vereinen und Einrichtungen, die mit Freiwilligen zusammenarbeiten, weiter ausbauen können. Es bestand weiterhin Interesse an freiwilligem Engagement. Eine **Zunahme der Anfragen um ca. 10%** (von 1.386 auf 1.537) ist in Anbetracht der pandemischen Lage ein gutes Ergebnis.
- **2021 wurden insgesamt 831 Freiwillige vermittelt.** Auffällig ist, dass der Großteil der Aktiven regelmäßige, gefolgt von temporären Tätigkeiten bevorzugte.

Erläuterungen zu den Vermittlungen und Beratungen:

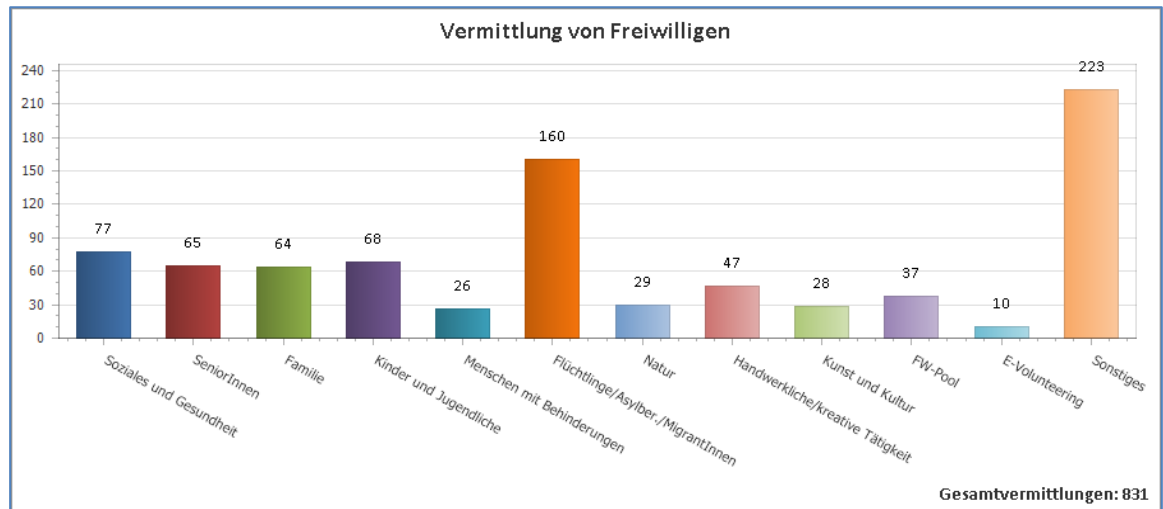
Die Freiwilligenzentren bieten Menschen, die sich (unverbindlich) über ein freiwilliges Engagement informieren wollen, eine unabhängige Anlaufstelle. Die Freiwilligenkoordinatorinnen geben einen guten Überblick über die unterschiedlichsten Möglichkeiten in ihrer jeweiligen Region und können somit interessierte Freiwillige individuell beraten. 88% jener Personen, die sich persönlich beraten ließen, wurden dann auch freiwillige HelferInnen.

Im Jahr 2021 war die genaue Erhebung der Daten durch Verzögerungen der Eingabe und Änderungen in der Datenbankstruktur erschwert. Im nächsten Bericht wird dieser statistische Bereich wieder eingehender behandelt werden.

a) **Freiwillige mit längerfristigem Engagement**

Hinweis: Die folgenden Grafiken beziehen sich immer auf Freiwillige mit längerfristigem Engagement (2021: 831 Personen).

• **Vermittlung von Freiwilligen nach Kategorien:**



Insgesamt ist die Vermittlung im Vergleich zum Vorjahr 2020 um 11,4% zurückgegangen (2020: 938 FW; 2021: 831 FW). Die Bereiche ‚Sonstiges‘ und ‚Flüchtlinge/ Asylbewerber/ MigrantInnen‘ verzeichnen allerdings ein Wachstum. Auffällig dabei ist, dass es in der zweiten Jahreshälfte einen massiven Einbruch im Bereich ‚Flüchtlinge‘ zu erkennen ist (01.01.-30.06.2021 112 FW; 01.07.-31.12.2021 48 FW). Zwischen den Kategorien haben sich die FW tendenziell gleichmäßiger verteilt als im Vorjahr. Die Tätigkeiten in der Kategorie „Sonstiges“ werden in den nächsten Jahren durch weitere Punkte genauer definiert, da dieser markant anwächst (z.B. digitales freiwilliges Engagement).

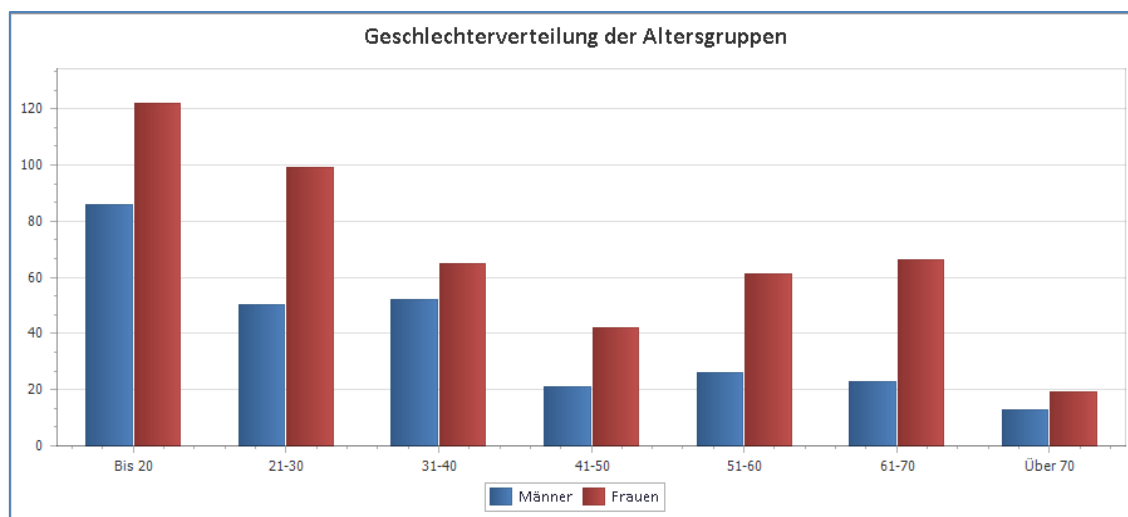
Ebenso wachsen die Bereiche FW-Pool und E-Volunteering.

Hingegen verzeichnen die Bereiche ‚Soziales und Gesundheit‘ (2020: 285 FW; 2021: 77 FW), sowie ‚Senioren‘ (2020: 169 FW; 2021: 65FW) eine drastische Abnahme. Dies kann durch die Schließungen während der verschiedenen Lockdowns erklärt werden.

Im Vergleich zu letztem Jahr deutlich gesunken ist der Anteil der Freiwilligen, die sich in der Arbeit mit Kinder und Jugendlichen engagierten. Dies lag natürlich an den Einschränkungen im Schul- und Freizeitbereich dieser Altersgruppe.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass freiwillige Tätigkeiten im Sozialbereich trotz aller Einschränkungen immer noch der größte Bereich bei den Vermittlungen ausgemacht hat.

- **Geschlechterverteilung und Alter der Freiwilligen:**



In der Grafik werden alle neu vermittelten Freiwilligen, die regelmäßiges und längerfristiges Engagement wählten, nach Altersgruppe und Geschlecht dargestellt. Besonders die Kategorie ‚Bis 20‘ hat zugenommen und ist generell am stärksten vertreten. Allgemein kann festgehalten werden, dass im Vergleich zum Vorjahr der Frauen-Männer-Anteil in der jüngeren Generation einen nicht so markanten Unterschied aufweist, wie bei der älteren Generation. Die ohnehin prozentual besonders stark vertretene Altersgruppe der Menschen von ‚21-30‘ Jahren ist weiter stark angewachsen. Dieser besondere Anstieg ist vielfach auf die Hilfeleistungen in Bezug auf Corona zurückzuführen. Viele junge Menschen meldeten sich, vor allem während der Lockdown-Phasen, um älteren Menschen und besonders gefährdeten Personen Hilfeleistungen anzubieten.

b) Temporäre Freiwillige für Kurzeinsätze

Immer mehr Menschen wollen sich zwar freiwillig engagieren – das aber möglichst flexibel und ohne zeitliche Bindung. Dieser Trend war auch 2021 weiterhin spürbar. In den Freiwilligenzentren werden Interessierte ohne langfristige und regelmäßige Verpflichtungen zu Kurzeinsätzen, wie z.B. Mithilfe bei Veranstaltungen, vermittelt. Diese Form der Freiwilligentätigkeit wird angenommen und eignet sich für verschiedene Arten des Ehrenamtes sehr gut.

Teilweise wird in den Bezirken ein Freiwilligenpool für diese kurzfristigen Einsätze organisiert bzw. aufgebaut.

3. DIE ERSTE FREIWILLIGENWOCHE IM OKTOBER 2021



VERANSTALTUNGEN FREIWILLIGENWOCHE



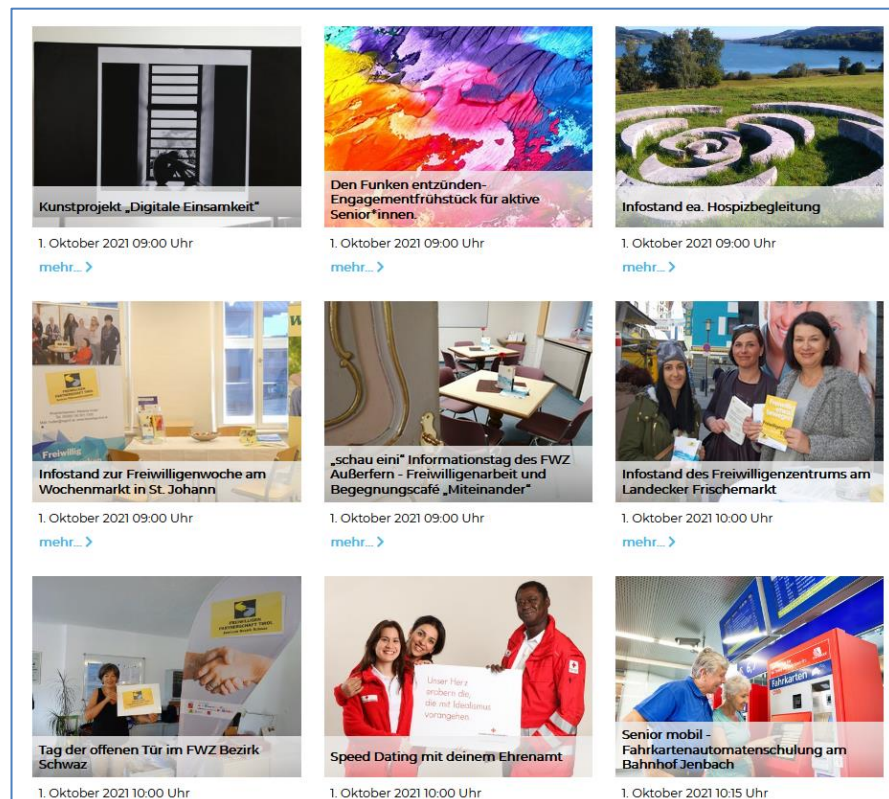
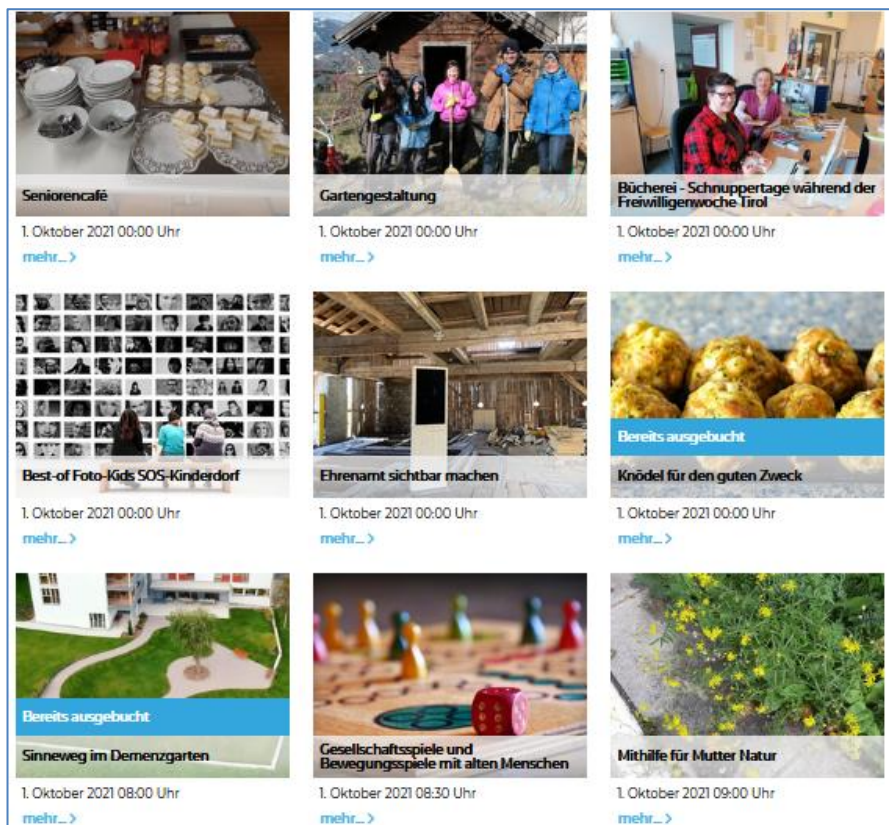
Ein Höhepunkt des Jahres 2022 stellte die erste Freiwilligenwoche im Herbst 2021 dar. Vom 1.-7. Oktober 2021 fand in ganz Tirol in Form von über 100 Workshops, Vorträgen und Führungen, Festen und Feiern, Mitmachaktionen, Treffpunkte und Stammtische, Ausflüge, Messen und Info-Veranstaltungen sowie Aufführungen die Freiwilligenwoche statt.

Initiatoren waren die Freiwilligenpartnerschaft Tirol und die Caritas Tirol, die sich mit dieser Aktionswoche an interessierte Privatpersonen sowie Firmen wandten und die Freiwilligenarbeit in ihrer Bedeutung unterstrichen haben. Anmelden konnte man sich für die verschiedenen Projekte in allen Tiroler Bezirken über die Website der Freiwilligenzentren Tirol und bei den Zentren selber. Neben den freiwilligen Zeitspenden, die das Land in seiner sozialen Landschaft stärkt, stiftet das freiwillige Engagement Sinn und Freude. Die Freiwilligen konnten vielfältige Erfahrungen sammeln und erlebten bereichernde Begegnungen.

Für Firmen bedeutet der Einsatz in einer sozialen Einrichtung neben dem „Corporate Volunteering“ eine besonders wirksame Möglichkeit, MitarbeiterInnen zu einem dynamischen Team zu vernetzen. Der gemeinsame Einsatz für eine gute Sache fördert das Gemeinschaftsgefühl und sensibilisiert für soziale und gesellschaftliche Zusammenhänge. Wir waren positiv überrascht, wie viele Menschen unabhängig ihres Alters bereit sind sich unentgeltlich zu engagieren und dafür einen unbezahlbaren Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen.

Die Tätigkeitsfelder, in denen sich Freiwillige engagieren konnten, erstrecken sich von den Bereichen SeniorInnen- und Flüchtlingsbetreuung über Soziales und Gesundheit bis hin zum Familien-, Kunst und Kultur- oder Naturbereich.

Beispielhaft zeigen die unten aufgeführten Screenshots der damaligen Angebotsseite die Vielfalt der Projekte in dieser Woche:



Abbildungen: Screenshot der Veranstaltungen der FWW (<https://www.freiwilligenzentren-tirol.at/freiwilligenwoche/veranstaltungen/>)

In Tirol ist die Liste von weiteren Projekten bei denen Freiwillige aktiv mitwirken und lernen konnten lang. Sie geht von der Zubereitung von Knödeln aus altem Brot für die Mentlvilla bis zu Repair Cafes und Neophyten Bekämpfung und zu Outdoor Notfall Szenarios bei der Ersten Hilfe. Dem Anhang kann die Liste aller Aktionen der FWW entnommen werden. Einige Aktionen wie in Osttirol, wurden selbst nach der FWW mit großen Engagement bspw. von SchülerInnen weitergeführt. Die Schüler der Volksschule Lavant schrieben weiterhin Briefe an ältere Menschen und die Fachschule für wirtschaftliche Berufe übernahm das "Engelnähen" sowie das Projekt Weihnachtswünsche für BKH-Patienten. Besonders gefragt waren generell Mitmachaktionen. Während der FWW ist auch ein Landes-Kurzfilm entstanden der abrufbar über folgenden Linkt ist: <https://youtu.be/rrThRL3cmUk>.

Es hat uns große Freude bereitet, gemeinsam mit vielen Partnern die Vielfältigkeit von freiwilligen Engagement aufzuzeigen, zu informieren und viel Freiwillige zum Mitmachen zu ermuntern. Nach der Woche haben wir gemeinsam die Aktion evaluiert. Es ist geplant, die konzentrierte Aktion auf 3 bis 4 intensive, aufeinander folgende Tage zu kürzen und einen gemeinsamen Schwerpunkttag auszuarbeiten.

4. DIE ERGÄNZENDE FREIWILLIGENVERSICHERUNG DES LANDES TIROL

Ein Großteil der Vereine und Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, bieten den freiwilligen MitarbeiterInnen eine Versicherung an. Dennoch gibt es eine ganze Reihe von (insbesondere kleineren) Vereinen, die ihren Freiwilligen diesen Schutz nicht bieten können. Hier schließt die Freiwilligenversicherung des Landes Tirol, die subsidiär ausgerichtet ist, eine Lücke.

Damit es für alle HelferInnen auch eine Absicherung während der Ausübung ihrer freiwilligen Tätigkeiten gibt, schloss das Land Tirol 2016 eine Unfall- und Haftpflichtversicherung ab. Diese greift für die FW auch bei Einsätzen über Landesgrenzen hinweg.

Im Jahr 2021 wurden 1.369 HelferInnen über die subsidiäre Freiwilligenversicherung des Landes versichert. Welche Tätigkeiten diese Versicherung beinhaltet, und wie die Rahmenbedingungen genau aussehen, darüber informieren gerne die regionalen Freiwilligenzentren. Das jeweilige regionale Zentrum ist zudem für die Dokumentation der notwendigen Daten der Freiwilligen zuständig und für die Qualitätssicherung verantwortlich.

Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Homepage:

<http://www.freiwillige-tirol.at/versicherung>

Hier finden Sie auch ein Informationsblatt für Freiwillige.

5. TÄTIGKEITSFELDER DER FREIWILLIGENPARTNERSCHAFT

Die Säulen der Freiwilligenpartnerschaft Tirol sind:

- Vermittlung von Freiwilligen
- Projekte
- Vernetzung von und mit Partnern und Einrichtungen in den
- Schaffung von guten Rahmenbedingungen für Freiwilligenarbeit

In der Anfangszeit der Freiwilligenzentren lag der Fokus der Freiwilligenpartnerschaft im Bereich Vermittlung. Auch heute ist diese Säule ein wichtiger Teil der Freiwilligenpartnerschaft Tirol. Neben der Beratung und Akquise von neuen Freiwilligen, werden auch die in den Vorjahren vermittelten HelferInnen weiterbetreut und begleitet. Seit 2015 konnte insgesamt ein beachtlicher Personenkreis an HelferInnen neu dazu gewonnen werden. Die Freiwilligenzentren stehen für Fragen zur Verfügung, gestalten Austauschtreffen für Freiwillige, bieten Fortbildungen und Vorträge an und veranstalten Dankesfeiern für vermittelte HelferInnen. Diese Unterstützung ist vielen Freiwilligen sehr wichtig und stellt eine Form der Wertschätzung und des Dankeschöns dar.

Die gute Kenntnis der Region und deren Bedürfnisse haben dazu geführt, dass die Freiwilligenzentren gut auf die Herausforderungen und Bedürfnisse eingehen können und so eine Vielzahl von unterschiedlichen Projekten im Freiwilligenbereich generieren können. Zudem gibt es landesweite Schwerpunkte, um verschiedene Personengruppen oder Themen verstärkt anzusprechen.

(Siehe Kap. 6)

Im Laufe der Jahre hat sich in allen Regionen gezeigt, dass es zu vielen Themen in der Freiwilligenarbeit einen regionalen Kümmerer benötigt. Die Freiwilligenzentren haben in Folge eine immer wichtigere Rolle als Informationsdrehscheibe und Koordinator eingenommen.

Der neueste Trend in der Vermittlung Freiwilliger geht hin zu temporärem und eher kurzfristigem Engagement. Die Freiwilligenzentren fangen diese Entwicklung zum Teil durch die Bildung kleiner Teams bzw. Freiwilligenpools auf, aus denen spontan für einzelne Einsätze Freiwillige vermittelt werden können.

Beispielhafte Projektvorstellungen

Und auch in diesem Jahr beeinflusste die Pandemie, durch Abstandsregeln und Corona Maßnahmen vieles an der „klassischer Freiwilligentätigkeit“. Flexibilität und Kreativität ermöglichten es dabei neue Möglichkeiten zu finden, um anderen Menschen zu helfen. Exemplarisch möchten wir – quer durch alle 10 Freiwilligenzentren – einige Projekte vorstellen. Manches Projekt, das gut angenommen wurde,

wurde auch in mehreren Regionen durchgeführt. Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.freiwilligenzentren-tirol.at

Ehrenamt im Seniorenheim trifft Kunst

Freiwilligenzentrum Schwaz

Kunst bereitet auch im Alter große Freude. Genau dort setzte das FWZ Schwaz an. Es vermittelte die Künstlerin Daniela Gwercher, an das Marienheim Schwaz - Silberhoamat Schwaz. Dort malte sie in regelmäßigen Abständen, gemeinsam ehrenamtlich mit SeniorInnen.

Die entstandenen Werke wurden im Rahmen einer Vernissage am 20.08.2021 im Marienheim Schwaz der Öffentlichkeit präsentiert. Zugleich fanden Führungen durch die ehrenamtliche Kuratorin statt.



Post mit Herz

Freiwilligenzentrum Außerfern

Post mit Herzensbotschaften zu bekommen, ist gerade in Zeiten der Pandemie mit Freude und Mitgefühl verbunden. Besonders Menschen in den Betreuungs- oder Pflegeeinrichtungen trifft es auf Grund der Beschränkungen hart. Viele von Ihnen konnten keinen - oder viel weniger - Besuch bekommen. Gleichzeitig hinterlässt die Pandemie auch in Schulen soziale Spuren bei SchülerInnen auf Grund der Einschränkungen. In Zusammenarbeit der Volksschulen im Talkessel von Reutte, den Standortvolksschulen Ehrwald, Elbigenalp und Grän, SGS Außerfern Tagespflege, Haus Ehrenberg und Haus zum guten Hirten entstand daher das Projekt ‚Post mit Herzensbotschaften‘. Dieses Projekt brachte Alt und Jung zusammen. In Form von einem geschriebenen Gedicht, einem guten Wunsch, einem gemalten Bild, etwas Gebasteltem oder einem aufmunternden Brief wurden BewohnerInnen der Pflege- und Betreuungseinrichtungen im Bezirk Reutte vom Postboten besucht.

Die ‚Postartikel‘, wurden mit viel Kreativität und Mitgefühl gestaltet. Zurück bekamen die SchülerInnen ein Lächeln und das Gefühl von Zuneigung der BewohnerInnen.



Neophytenbekämpfung

Freiwilligenzentrum Pillerseetal/Leukental

Im letzten Jahr wurde mit einer Freiwilligengruppe die Neophytenbekämpfung an der Großsache in St. Johann unterstützt. An bestimmten Aktionstagen wurden gemeinsam Neophyten



entfernt. In den Sommermonaten kümmerten sich die Freiwilligen daraufhin selbstständig um die Entfernung dieser Pflanzen.

Weihnachtswunschaktion

Freiwilligenzentrum Osttirol

Gemeinsam mit der Dekanatsjugendstelle Lienz hat das Freiwilligenzentrum Osttirol 118 Wünsche von BewohnerInnen der Wohn- und Pflegeheime Lienz und Nußdorf-Debant, sowie von KlientInnen der Lebenshilfe Lienz gesammelt und auf Wunschkarten geschrieben. Die Wünsche wurden von ehrenamtlichen SchülerInnen der Fachschule für wirtschaftliche Berufe der Dominikanerinnen auf die Karten übertragen. Diese schmückten ab 01. Dezember den Weihnachtsbaum der Lienzer Sparkasse. Interessierte konnten sich einen Wunschzettel abholen. Sachgeschenke wurden daraufhin bis zum 20. Dezember hübsch verpackt und wieder unter den Baum gelegt. Bei Zeitgeschenken wurden die Kontaktdaten auf den Wunschzetteln notieren und mit einem hübschen Billet und persönlichen Gruß ebenfalls bis zum 20. Dezember zurück unter den Baum gelegt. An Heiligabend wurden dann die erfüllten Wünsche an die BewohnerInnen übergeben.



Herzkissen nähen für Brustkrebspatientinnen

Freiwilligenzentrum KUUSK

Herzen im Kampf gegen Brustkrebs – dieses weltweit bekannte Projekt wurde 2021 auch vom Freiwilligenzentrum KUUSK fortgeführt. Eifrig wurden von Freiwilligen über 100 Kissen für Brustkrebspatientinnen genäht und an das Bezirkskrankenhaus Kufstein weitergeleitet. Die spezielle Herzform der Kissen führt bei den Patientinnen dazu, dass Verspannungen gelindert und Schwellungen verringert werden. Das Projekt wird vom Soroptimist Club Kufstein finanziell unterstützt. Die Übergabe von letztendlich 155 Herzkissen an behandelnde Ärzte und Stationsleitung sowie direkt an Betroffene – fand auf Grund der Coronavorsichtsmaßnahmen vor dem Krankenhaus statt. Teilweise wendeten sich Betroffene auch direkt an das FWZ, wodurch die Kissen per Post ihren Weg nach Tirol, Wien und Bayern gefunden haben.



Lernbegleitung für Frauen und Mädchen mit Migrations- und Fluchthintergrund 2021

Freiwilligenzentrum Landeck

Damit Menschen in einem fremden Land Fuß fassen, braucht es vor allem Sprachkenntnisse. Das Projekt ermöglichte Frauen den Besuch von Deutschkursen, mit dem Ziel die Integration und die Selbstständigkeit der Frauen zu stärken. Gleichzeitig wurde ein niederschwelliges, kostenfreies und bedarfsorientiertes Lernangebot für Migrantinnen und Frauen mit Fluchthintergrund mit paralleler Kinderbetreuung in Landeck angeboten. Die Frauen-Cafés sorgten dabei für einen fröhlichen und lockeren Austausch untereinander. Aufgrund von Corona wurden die Kurse im Frühjahr 2021 online über ZOOM abgehalten.



Schulprojekt „Zeitschenken“

Freiwilligenzentrum Tirol Mitte

Mit diesem Projekt sollte den SchülerInnen ein positiver Einstieg in ein freiwilliges Engagement ermöglicht werden. Die erste Begegnung mit dem freiwilligen Engagement ist prägend und wirkt sich auch in späteren Jahren positiv in Bezug Freiwilligenengagement aus. Im Rahmen dieses Projektes wurden SchülerInnen ab der 6. Klasse (Gymnasium) bzw. der 2.



Klasse einer höheren Schule die Möglichkeit zu freiwilliger Tätigkeit geboten. Die SchülerInnen konnten sich für ein freiwilliges Engagement im Ausmaß von zwei Stunden pro Woche für sechs Monate (Mitte November bis Ende Mai) entscheiden. Die Aufgaben deckten ein möglichst breites Spektrum an Hilfstätigkeiten ab, welche ohne besondere Vorkenntnisse leistbar waren. Im Schuljahr 20/21 konnten „Zeitschenken“ aufgrund der Corona-Situation nicht gestartet werden. Erfreulich war die Preisverleihung der „Glanzeistung“, wo dieses Projekt als Junges Engagement von Land Tirol ausgezeichnet wurde. Im Herbst 2021 startete das Projekt neu durch. Hinzu kam, dass Caritas intern es zu einer Kooperation mit der Regionalarbeit Osttirol kam und „Zeitschenken“ in Richtung Service Learning entwickelte, da der Bedarf von den Schulen gemeldet wurde.

Repair Café

Freiwilligenzentrum Pillersee/ Leukental

Mit viel Elan wurden wieder drei Repair Cafés in der Region umgesetzt. Zwei in St. Johann und eines in Hochfilzen. Mit acht freiwilligen Helfern konnten die Veranstaltungen in gewohnter Weise perfekt durchgeführt werden. Es konnten insgesamt 82

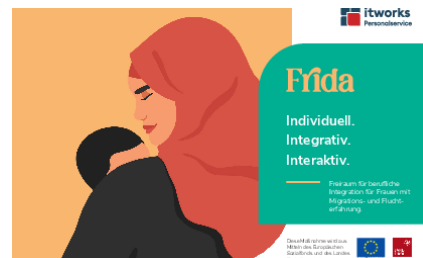


Reparaturen angenommen, die zu 80% gelungen sind. Bei 15 % konnte ein Tipp bzw. Ersatzteil besorgt werden. Lediglich 5% konnten nicht vor der Mülltonne gerettet werden.

FRIDA

Freiwilligenzentrum Kitzbüheler Alpen

FRIDA ist ein Beratungs- und Coachingangebot für Frauen mit Migrationshintergrund der Organisation Itworks Personalservice. Hauptberufliche Beraterinnen sowie ehrenamtliche Begleiterinnen unterstützen die Teilnehmerinnen im Alltag, in der Freizeit und in der Kommunikation. Über Alltagsdinge zu sprechen, gemeinsam etwas unternehmen, Sport zu betreiben, Kultur genießen, und dabei die Kommunikation zu verbessern, stieß auf großes Interesse.



Nimm eins, lies eins, bring eins- Bücherzelle in Westendorf eröffnet

Freiwilligenzentrum Kitzbüheler Alpen

Mit der ersten Bücherzelle Westendorfs gibt es seit Juli eine neue Lesestation für alle Bücherfreunde! Die ausgediente Telefonzelle hinter dem Gemeindeamt wurde zu einem öffentlichen und begehbaren Bücherschrank umgestaltet und erstrahlt nun in neuem Glanz. Unter dem Motto „nimm eins, lies eins, bring eins“ können Bücher der verschiedensten Genres rund um die Uhr, kostenlos und anonym getauscht oder mitgenommen werden.



Initiiert wurde das Projekt vom Freiwilligenzentrum Kitzbüheler Alpen in Kooperation mit der ehemaligen Westendorfer Bürgermeisterin Annamarie Plieseis. Die ehrenamtliche Betreuung der Bücherzelle haben Mitarbeiterinnen der Gemeindebücherei Westendorf übernommen.

Adventpfade 2021

Freiwilligenzentrum Wipptal

Die Freude war groß, dass im Wipptal das Jahr 2021 mit einem schönen Event abgeschlossen werden konnte.

Freiwillige der Jungbauern Steinach und Pfnos, des Eltern-Kind-Zentrum Wipptal und Fulpmes sowie des Familienverbandes Fulpmes setzten ein Zeichen des Miteinander, der Hoffnung und der Freude. Zwei Adventpfade gab es im Wipptal und in Fulpmes. Ziel war es, die Adventpfade gemeinsam zu gestalten und dass Familien des Wipptal und Stubaitals diese in der Adventzeit genießen können – mit Selbstgebasteltem,



Wunschzetteln, Texten zum Erzählen und Träumen, Rätseln usw. Die Kinder freuten sich besonders, wenn sie am Wegesrand Überraschendes fanden.

Begegnungscafé

Freiwilligenzentrum Imst

Mit dem Angebot des Begegnungscafés der Caritas Imst, wurden speziell im privaten Umfeld wohnende Menschen mit zunehmender Vergesslichkeit oder anderen geistigen und körperlichen Einschränkungen angesprochen. Gemeinsam mit den Angehörigen wurden diese Menschen regelmäßig besucht und im Alltag begleitet. Sie sollten im Begegnungscafé einen Begegnungsort der aktiven Teilhabe entsprechend ihrer Möglichkeiten finden. Zugleich bot diese Gelegenheit, um mit Menschen in ähnlichen Lebenssituationen in Beziehung zu treten.



Damit die Freiwilligen sich Wissen über die Lebenssituationen von Menschen mit Betreuungsbedarf und deren Angehörige aneignen konnten, fand in Bezug zu diesem Projekt auch ein Lehrgang zur Ausbildung der Freiwilligen im Begegnungscafé statt. Dort lernten die Freiwilligen die Folgen von Alterungsprozessen (insbesondere Demenz) in groben Zügen kennen und erfuhren mehr über Möglichkeiten und Hindernissen in der Kommunikation. Sie lernten die Rahmenbedingungen ihres ehrenamtlichen Engagements genauer kennen und erhielten konkrete Ideen für die Umsetzung und Begleitung im Begegnungscafé.

Kompetenzlehrgang „Nüsse knacken – Früchte ernten“

Freiwilligenzentrum Imst

Der Kurs richtete sich an Frauen (ab 16 Jahren), die sich persönlich und fachlich weiterentwickeln und hierfür hilfreiche Kompetenzen für zivilgesellschaftliches Engagement erwerben wollten. Die TeilnehmerInnen erwartet ein interessanter, spannender und abwechslungsreicher Kurs rund um das zivilgesellschaftliche Miteinander.

**NÜSSE KNACKEN
FRÜCHTE ERNTEN**



**Kompetenzlehrgang -
Frauen gestalten mit**

Wanderung in der Natur - lerne deine neue Heimat kennen

Freiwilligenzentrum Schwaz

Im Sommer letzten Jahres wurde das Projekt "Wanderung in der Natur - lerne deine neue Heimat kennen" wiederaufgenommen -unter Beachtung der Covid 19 Sicherheitsregeln. So gelang es, dass

ab Juni jeden 1. und 3. Samstag im Monat geführte Wanderungen (1-3h) vom Museum der Völker Schwaz in die umgebende Natur stattfinden konnten. Es ging vor allem darum die eigene Heimat kennenzulernen. Wanderungen wie zu Schloss Friendsberg oder dem Silberwald, St. Georgenberg brachte die heimische Kulturlandschaft den TeilnehmerInnen näher.



Unterstützung bei Hausaufgaben und Lernbegleitung

Freiwilligenzentrum Außerfern

In Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum Außerfern, den Tiroler sozialen Diensten und dem Verein Frauen aus allen Ländern bestand für SchülerInnen mit nicht deutscher Muttersprache die Möglichkeit eine kostenlose Hausaufgabenbetreuung in Anspruch zu nehmen. Durch die COVID Pandemie zeigt sich vermehrt der Bedarf an Unterstützungsmöglichkeiten bei Hausübungen und Nachhilfe bzw. Lernbegleitung.



Das Hilfsangebot der zertifizierten Deutschtrainerin und der Freiwilligen bestand aus drei Möglichkeiten: in der Gruppe, einzeln im Begegnungscafé oder im privaten Bereich.

Altes für Gutes

Freiwilligenzentrum Bezirk Landeck

Auch letztes Jahr waren viele Familien weiterhin mit Distance-Learning oder Home-Office konfrontiert und hatten nicht die Kapazitäten sich die benötigte Hardware leisten zu können. Daher entstand ein Folgeprojekt aus dem Projekt ‚Old4Good‘ bzw. ‚Computer für Alle‘ von Daniel Schrott, welches 2020 bereits ins Leben gerufen wurde. Die Idee war, dass defekte Computer oder Laptops gespendet und im Rahmen dieses Projektes, wenn möglich repariert wurden oder alternativ als Ersatzteilspende dienen. Die Festplatten wurden dabei standardmäßig ersetzt und konnten entweder retourniert oder fachgerecht entsorgt werden. Von den insgesamt 100 gespendeten Geräten wurden ca. 50 für den guten Zweck repariert und verschenkt.



Resilienz stärken. Krisensicher werden (bleiben)

Freiwilligenzentrum Tirol Mitte

Im Rahmen des FORUM FREIWILLIGEN KOORDINATION wurde Ende letzten Jahres vom FWZ TM zwei Vorträge über das Phänomen Resilienz speziell für FreiwilligenkoordinatorInnen und Freiwillige gehalten. Es ging vor allem darum wie es Menschen gelingen kann aus Krisen und Belastungen

gestärkt hervorzugehen. Die erste Onlineveranstaltung richtete sich dabei an die Koordinatorinnen, da ihre Herausforderung darin besteht, schützende Bedingungen für die Freiwilligen und Hauptamtlichen zur Verfügung zu stellen, damit sie die herausfordernden Einsätze bewältigen können. 34 TeilnehmerInnen nahmen an dem Vortrag abgehalten von Frau MMag.a Heidemaria Marschang einer langjährigen Lektorin am MCI sowie FH Gesundheit, AZW, Wirtschaftsakademie und Vortragende der WKO, Resilienzberaterin teil. Der Vortrag für die Freiwilligen fand eine Woche später online mit 17 TeilnehmerInnen statt.



Der Resilienz Vortrag wurde wiederholt und von vielen FWZ in Ö und auch in den Bezirken übernommen.

Nachbarschaftshilfe "von mir zu dir"

Freiwilligenzentrum Osttirol

Dieses Schirmprojekt entstand in Kooperation mit dem Sozial- und Gesundheitssprengel Nußdorf-Debant und Umgebung. Es geht dabei um gemeindeübergreifende Nachbarschaftshilfe für die Gemeinden Nußdorf-Debant, Iselsberg Stronach, Dölsach, Nikolsdorf und Lavant.

Eine digitale Plattform wurde dabei von einer Maturagruppe der HAK Lienz entwickelt, diese wurde nun an einen externen Dienstleister weitergegeben wo ehrenamtliche BürgerInnen ihre Hilfe anbieten und Hilfe suchende sich hinwenden konnten.



Synergien zu bestehenden Angeboten sollten dabei geschaffen, Angebotslücken geschlossen und bestehende Strukturen entlastet werden. Die Projektlaufzeit ist bis Ende Dezember 2022 angesetzt.

6. JAHRESSCHWERPUNKTE

Der Jahresschwerpunkt 2021 „Jugendarbeit“ konnte leider aufgrund der Pandemie und der geschlossenen Schulen und Einrichtungen kaum umgesetzt werden. Nach dem langen Lockdown war es zudem nicht möglich, Lehrer und Schulen für die Aktionen zu gewinnen.

Es wurde daher für die Jahre 2022/2023 ein neuer Schwerpunkt entwickelt und mit den Vorbereitungen begonnen. In einem Workshop wurde das Thema „**Natur und Nachhaltigkeit**“ als Themenschwerpunkt erarbeitet.

In einer Kerngruppe wurde der Fokus dieser breit angelegten Thematik auf folgende Bereiche gelegt:

- Lebensmittelverschwendung

- Natur & Schutzgebietsbetreuung

Wir möchten erreichen, dass sich die FWZ gemeinsam hier engagieren und im Herbst 2022 ihre Projekte als eine Art Zwischenergebnis vorstellen können. So soll auch die Vernetzung untereinander forciert werden.

7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Damit die Freiwilligenpartnerschaft Tirol mit ihren zehn regionalen Zentren sowohl von engagierten Menschen als auch von Vereinen und Institutionen wahrgenommen wird, ist ein hohes Maß an Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung notwendig. Auch 2021 gab es viele Beiträge in Printmedien, Radio und Fernsehen. Ein besonderer Dank gilt hier unseren Medienpartnern, die uns hier sehr unterstützen!

Netzpräsenz und Soziale Medien

Während der Corona Pandemie haben die Freiwilligenzentren eine hohe Netzpräsenz gezeigt. Neben regelmäßigen Beiträgen in den sozialen Netzwerken, die die Öffentlichkeit auch während der Pandemie über die zahlreichen Aktionen der Freiwilligenzentren informiert haben, entstanden auch Videos, die auf verschiedenen Medienplattformen gezeigt wurden. Im Sommer entstand, zum Beispiel, ein Videobeitrag in dem alle Freiwilligenkoordinatorinnen Tirols erklärten, was die Freiwilligenzentren in Zeiten von Covid-19 machen und auch was sie in diesem Jahr Besonderes leisten. Das Video wurde auch auf Englisch übersetzt und vom Centre for European Volunteering veröffentlicht.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=yNXNn5QjDBs>

Das Freiwilligenzentrum KUUSK erarbeitete ein Videobeitrag, in dem das Konzept der temporären Freiwilligkeit und des Freiwilligenpools beschrieben wird. Der Beitrag wurde von der Stadt Kufstein veröffentlicht und beschreibt sehr eindrücklich, dass ehrenamtliches Engagement in moderner Form leicht, unverbindlich und zu jeder gewünschten Zeit stattfinden kann.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=sc5IIHo4bW4>

Projekte zur Förderung und Unterstützung des freiwilligen Engagements

Finde dein Talent in der Freiwilligenarbeit - Internationale Schule Kufstein

Freiwilligenzentrum Bezirk KUUSK

Jugendliche auf die Freiwilligenarbeit aufmerksam zu machen gelang im Rahmen eines Vortrages und WS's des FWZ KUUSK in Kooperation mit der ISK (International School Kufstein). Auf Grund der derzeitigen Situation, fand die Veranstaltung im Freien am Campusgelände statt. Im Juni wurden insgesamt vier Klassenverbänden zunächst Allgemeines zur Geschichte und Entwicklung der Freiwilligenarbeit berichtet. Anschließend wurde im



Rahmen eines Workshops mittels Praxisübungen herausgefunden, welche Talente für die Freiwilligenarbeit in den SchülerInnen aus der 6. und 7. Klasse schlummern. In einem ersten Schritt wurden persönliche Stärken gesucht und einer bestimmten Gruppe zugeordnet, z.B. den Organisationstalenten.

Anschließend haben sich z.B. alle Entertainer oder Sportfans zusammengefunden und eine Internetrecherche gestartet, um passende Freiwilligenengagements für sich zu finden.

Wanderausstellung "helfende Hände Wipptal"

Freiwilligenzentrum Wipptal

Trotz der verschiedenen Lockdowns fanden junge Menschen des Wipptals eine interessante Möglichkeit, wie sie interessierten Menschen zeigen, wo sie sich sozial engagieren können.

Die Dekanatsjugend Matri, die Jungschar Matri, viele Firmlinge, die Jugendplattform Next sowie zahlreiche Jungbauerngruppen aus dem Wipptal konzipierten und fertigten die Wanderausstellung „Helfende Hände“. Diese war vom 1.10. bis 7.10.2021 im



Bildungshaus St. Michael erstmals zu sehen und wanderte anschließend durch Schulen, Gemeindeämter und öffentliche Einrichtungen. Die Ausstellung lebt von eigenen Bildern, Infos und kreativen Collagen, durch die sich die sozialen Einrichtungen im Wipptal vorstellen und bekannt geben, wofür neue Freiwillige gesucht werden.

"i los diar zua" Gesprächszeit für Freiwillige

Freiwilligenzentrum Bezirk Außerfern

Da viele Freiwillige im vergangenen Jahr ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit nicht nachgehen konnten, traten vermehrt Ängste und soziale Abschottung auf. Um dem vorzubeugen bot das Freiwilligenzentrum Außerfern gemeinsam mit einer ehrenamtlichen Supervisorin kostenlose

Einzelgesprächseinheiten für Freiwillige an. Die Freiwilligen bekamen somit die Möglichkeit über ihre Ängste und Befürchtungen zu reden.

8. ORGANISATIONSSTRUKTUR

Tirol verfügt als einziges Bundesland über ein flächendeckendes Netz von Freiwilligenzentren, die zentral durch die Abt. Landesentwicklung koordiniert werden. Das engmaschige Netz an Zentren ermöglicht es, sehr gut auf regionale Bedürfnisse und Besonderheiten einzugehen.

Vergangenes Jahr wurde das FWZ Tiroler Unterland das Regionalmanagement entsprechend umbenannt in das FWZ Kitzbüheler Alpen.

In der Region Innsbruck Land etabliert sich derzeit ein neues Regionalmanagement, es wurde bereits vereinbart, dass ein weiteres FWZ (Caritas) entstehen wird.

Überblick über die flächendeckenden, regionalen Organisationsstrukturen:

- **Trägerschaft durch Regionalmanagementvereine:**

Die Regionalmanagementvereine in Tirol sind regional sehr gut verankert. An diese Vereine wurden neun der zehn Freiwilligenzentren angedockt und profitieren von dem engen Netzwerk an Systempartnern und Gemeinden. Aber auch die Regionalmanagementvereine profitieren von dieser Zusammenarbeit, denn durch die Freiwilligenzentren können sie ihre Kompetenz im Sozial- und Freiwilligenbereich erweitern. Dies wird auch durch zahlreiche Projekte in diesem Bereich sichtbar. Informieren Sie sich bei Interesse auf den Webseiten der Regionalmanagements.

- **Trägerschaft durch die Caritas Tirol:**

Das Freiwilligenzentrum Tirol Mitte, das die Stadt Innsbruck und große Teile des Bezirkes Innsbruck Land abdeckt, wird von der Caritas betrieben, die dort das erste Freiwilligenzentrum gründeten. Dieses Zentrum hat schon über viele Jahre hinweg gute Strukturen und Netzwerke im Freiwilligenbereich aufgebaut und bringt sehr hohe Expertise in den Freiwilligenbereich ein.

Weitere Informationen siehe: www.caritas-tirol.at/spenden-helfen/freiwilliges-engagement

9. KONTAKTDATEN

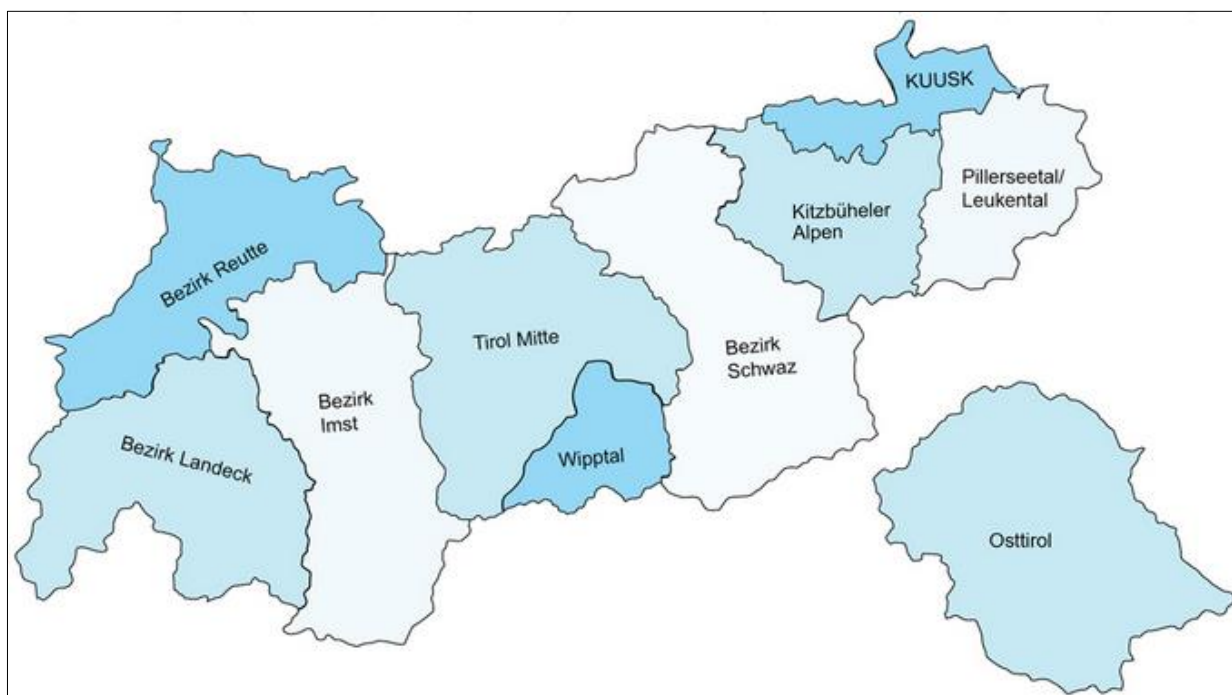


Abbildung 1: Karte der Tiroler Freiwilligenzentren

Freiwilligenzentrum Bezirk Landeck

Bruggfeldstraße 5

6500 Landeck

Tel: +43 (0) 5442/67804

info@regioL.at

Freiwilligenzentrum Bezirk Imst

A-6426 Roppen, Kirchplatz 8

Tel: +43 (0) 5417/20018

freiwilligenzentrum@regio-imst.at

Freiwilligenzentrum Bezirk Reutte

Kohlplatz 7, 6600 Reutte

Tel: +43 (0) 5672/62387

freiwilligenzentrum@rea.tirol

Freiwilligenzentrum Tirol Mitte

Heiligeiststraße 16, 6020 Innsbruck

Tel: +43 (0) 512/7270-35

freiwilligenzentrum@dibk.at

Freiwilligenzentrum Wipptal

Nößlacher Straße 7, 6150 Steinach am Brenner

Tel: +43 (0) 664/7936497

freiwilligenzentrum@regio-wipptal.at

Freiwilligenzentrum Bezirk Schwaz

Andreas-Hofer-Straße 5, 6130 Schwaz

Tel: +43 (0) 650/5105072

bezirkschwaz@freiwillige-tirol.at

Freiwilligenzentrum Kitzbüheler Alpen

Meierhofgasse 9, 6361 Hopfgarten

Tel: +43 (0) 650/4301151

freiwilligenzentrum.ka@gmail.com

Freiwilligenzentrum KUUSK

Prof.-Simwel-Weg 2, 6330 Kufstein

Tel: +43 (0) 660/6102189

fwz@rm-kuusk.at

Freiwilligenzentrum Pillerseetal – Leukental

Regio-Tech 1, 6395 Hochfilzen

Tel: +43 (0) 5359/90501-1300

freiwilligenzentrum@regio3.at

Freiwilligenzentrum Osttirol

Amlacher Straße 12, 9900 Lienz

Tel: +43 (0) 680/2381459

fwz@rmo.at

Freiwilligenpartnerschaft Tirol – Koordination

Abt. Landesentwicklung

Heiliggeiststraße 7-9

6020 Innsbruck

Tel: +43 (0) 512/508-3601

landesentwicklung@tirol.gv.at

10.10. SPONSOREN UND MEDIENPARTNER

Die Freiwilligenpartnerschaft Tirol finanziert sich durch Mittel des Landes und durch Unterstützung von Sponsoren. Das ist ein wertschätzendes, gesellschaftliches Zeichen

Finanzielle Unterstützer sind:

- Arbeiterkammer Tirol
- Wirtschaftskammer Tirol
- Landwirtschaftskammer Tirol
- Industriellenvereinigung Tirol
- TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
- Uniqa Insurance Group AG

Eine wertvolle Unterstützung erfolgt auch durch unsere Medienpartner, die über Freiwilligentätigkeit, Projekt und Aktionen berichtet. Dazu zählen

- ORF-Landesstudio Tirol
- Rekord Werbe GmbH
- Tiroler Bezirksblätter
- Tiroler Kronenzeitung
- Tiroler Tageszeitung
- Weitere regionale Medienpartner

Vielfältige Unterstützung erhalten wir auch durch die Caritas und den Barmherzigen Schwestern.

Wir möchten uns sehr herzlich bei allen Sponsoren und Medienpartnern bedanken! Sie machen vieles möglich und sichtbar.

Impressum:

Mag. Sigrid Hilger

Freiwilligenpartnerschaft Tirol, Land Tirol, Abteilung Landesentwicklung, Heiligegeiststraße 7-9, 6020 Innsbruck

Eine Initiative von:



Unsere Partner und Unterstützer:

